

Stmk. Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
LKH Graz II, Facharztzentrum Hörgas
Simulationszentrum
Hörgas 68
8112 Gratwein-Straßengel

Arbeitsbericht 2024/2025

Medizinisches Simulations- und Trainingszentrum der KAGes

Direktion Personal und Recht
Fachabteilung Personalentwicklung
Team Simulationszentrum
Telefon: +43 3124 501 7271
E-Mail: simulationszentrum@kages.at

Team PE 1 – Das Medizinische Simulations- und Trainingszentrum der KAGes

Das Medizinische Simulations- und Trainingszentrum der KAGes steht allen KAGes-Mitarbeitenden im patientennahen Bereich sowie externem Fachpersonal für die vorwiegend postgraduelle Aus- und Weiterbildung offen.

Die Hauptaufgabe des SimZ liegt in der Entwicklung und Abstimmung eines KAGes-weit Bildungsangebotes orientiert an der strategischen Ausrichtung des Unternehmens sowie unter Berücksichtigung weiterer Bildungsschnittstellen (z. B. Land Steiermark, MUG, FH-Joanneum).

Das SimZ wurde im April 2016 am LKH-Univ. Klinikum Graz in Betrieb genommen und ist seit Juli 2024 im Facharztzentrum Hörgas verortet.

Rund 19.600 KAGes-Mitarbeiter*innen aus dem patient*innennahen Bereich wie Ärzt*innen, Pflegepersonen, MTD und Hebammen sollen durch ein postgraduelles Bildungsangebot weiterentwickelt werden. Zur erweiterten Zielgruppe zählen auch externe Fachkräfte – etwa von der Medizinischen Universität Graz, aus Gesundheitseinrichtungen, Vereinen, andere Trägerorganisationen, Berufsfachverbänden sowie von Ausbildungsstätten wie Studierende der ULG und Sonderausbildungen der Pflege, Schüler*innen der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark erweitern die Zielgruppe.

Auf rund 1.100 m² ermöglicht das Simulationszentrum hochwertige Fortbildungen sowie die Simulation realitätsgetreuer Szenarien, unterstützt durch rund 80 hochwertige Ganzkörper bzw. Part-Task-Simulatoren. Das Kursangebot ist breit gefächert und reicht von Part-Task Trainings, über Notfallschulungen, Simulations- und Teamtrainings bis hin zu videoassistierte In-Situ-High-Fidelity-Simulationstrainings.

Insgesamt bietet das Simulationszentrum eine große Auswahl an Programmlinien mit über 120 verschiedene fachbezogene Kursen an. Das entwickelte Trainingsangebot wird von Personen mit hoher Expertise in Zusammenarbeit mit unserem Team laufend evaluiert und den wachsenden Anforderungen angepasst.

Das Simulationszentrum trägt zur Steigerung der Patientensicherheit bei, erhöht die Attraktivität der KAGes als Arbeitgeberin und Ausbildungsstandort und unterstützt die Bindung von Mitarbeitenden sowie die Zufriedenheit am Arbeitsplatz.

Detailgetreue Trainingsräume, modernste technische Medien und ein multiprofessionelles Team mit hoher Expertise auf dem Gebiet der medizinischen Simulation schaffen ein sicheres Lern- und Trainingsumfeld. Vom Angebot des Simulationszentrums profitieren Berufsunerfahrene ebenso wie routinierte Profis.

Das multiprofessionelle Team SimZ besteht aus Expert*innen auf dem Gebiet der medizinischen Simulation, Didaktik, Simulationstechnik, IT sowie Veranstaltungsmanagement und übernimmt bei den Trainings die informationstechnologische, medizin-/simulations-/technische sowie administrative Betreuung.



© Hausegger © KAGes © Kanižaj © Kanižaj © Lambauer © Kanižaj © Kumpitsch © KAGes © Kanižaj © Fedorova

Simulations-Fachbeirat

Der Fachbeirat berät als oberstes Gremium des Simulationszentrums den Vorstand in strategischen, strukturellen und fachlichen Fragen der medizinischen Simulation. Mitglieder sind der Vorstandsvorsitzende, die Direktorin Pflege, der Direktor Personal und Recht, der Direktor Medizin, die Fachkoordinator*innen der Programmlinien, der Leiter der Fachabteilung Personalentwicklung, das Leitungsgremium und der Teamleiter des SimZ. Die Rektorin der Medizinischen Universität Graz ist als außerordentliches Mitglied Teil dieses fachlich ausgerichteten Gremiums.

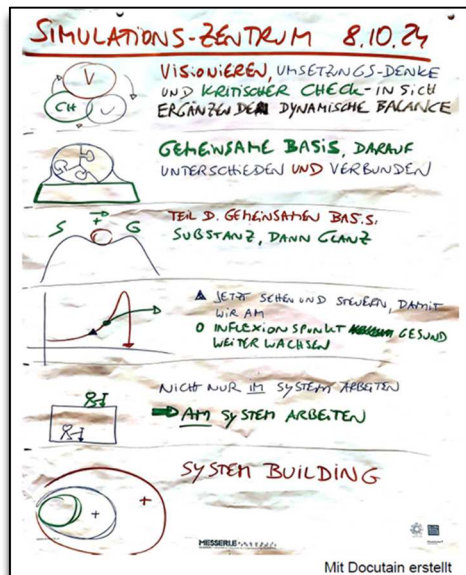


© T. Luef

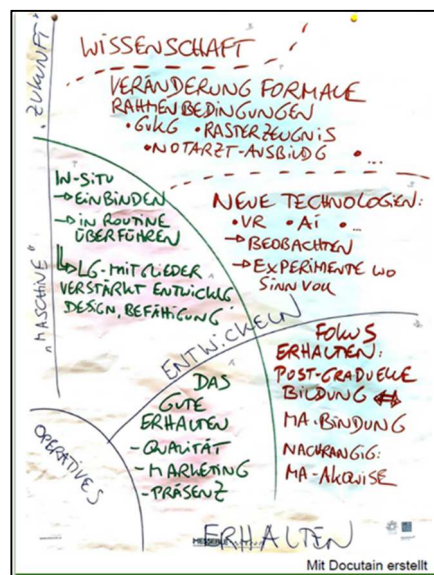
Teilnehmer*innen des 5. Simulations-Fachbeirats mit Fokus auf das Berichtsjahr 2024, von links nach rechts beginnend: Mag. Alfred Meißl; Flora-Theresia Baumgartner-Pucher; Prim. Dr. Rudolf Schrittwieser; Prim. Dr. Reinhard Doppler; St.Lt. DGKP Christoph Kumpitsch, MSc; Prim.a Dr.in Natalija Cokic; FOA Dr. Sebastian Maarten Hermens; LFA MR Dr. Josef Rampler, MSc; Dr. Bernhard Kowalski, MSc; Dir. Mag. Thomas Bredenfeldt, MSc; Dir.in Eveline Brandstätter, MSc; VV Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark; Priv.-Doz. FA Mag. DDr. Stefan Fischerauer; FOÄ Dr.in Eva Christine Weiss; Prim.a Dr.in Gabriele Treichler, MBA MSC LLM; Prim. Dr. Helmut Huber-Czerweny; KV Univ.-Prof. Dr. Andreas Wedrich; Univ.-Ass. FA Dr. Dr. Peter Lukas Miledler; Dr. Hanns Ulrich Schlögl; Univ.-Prof. Prim. Dr. Andreas Lueger; Peter Roschitz, MSc.

Leitungsgremium Simulationszentrum (LG SimZ)

Das Leitungsgremium (LG) ist dafür verantwortlich, mittel- bis langfristig Innovation und Weiterentwicklung im Angebot des Simulationszentrums der KAGes sicherzustellen. In diesem Zusammenhang fand am 08.10.2024 eine halbtägige Klausur des LG SimZ statt. Im Mittelpunkt standen Teambuilding und der gemeinsame Auftakt zur Strategieentwicklung. Auf Grundlage der aktuellen Ausgangssituation wurden dabei erste zukünftige Aktionsbereiche skizziert (vgl. Flipchart 1 und 2).



Flipchart 1



Flipchart 2

Ausgangssituation

Im Leitungsgremium SimZ wurde herausgearbeitet, dass Visionieren, Umsetzungsdenken und kritische Checks sich dynamisch ergänzen und die Beteiligten auf einer gemeinsamen Basis – Patient*innen-Orientierung, Leistungsorientierung, zuerst Substanz, dann Glanz – aufbauen, während sie zugleich ihre Unterschiede nutzen.

Im Wachstumsprozess ist frühzeitig darauf zu achten, dass das System und seine Belastungen gesund wachsen, indem an Wendepunkten gezielt Abschwächungen vorgenommen und bei Bedarf System-Umstellungen vorgenommen werden, um Überlastungen einzelner Personen zu vermeiden.

Es besteht ein Bewusstsein dafür, dass es wichtig ist, nicht nur „im“ System zu arbeiten, sondern auch „am“ System, und dass der Entwicklungsweg nur gegangen werden kann, wenn weitere Personen ins System integriert werden – kurz: capacity Building.

Aktionsbereiche

Zu den Aktionsbereichen zählt zunächst, **das Gute zu erhalten**, indem die Qualität und Quantität zentrumsbasierter Veranstaltungen bewahrt, zielgerichtetes Marketing betrieben unter anderem durch gezielte Einladungen von Stakeholdern eine sichtbare Präsenz gewährleistet wird.

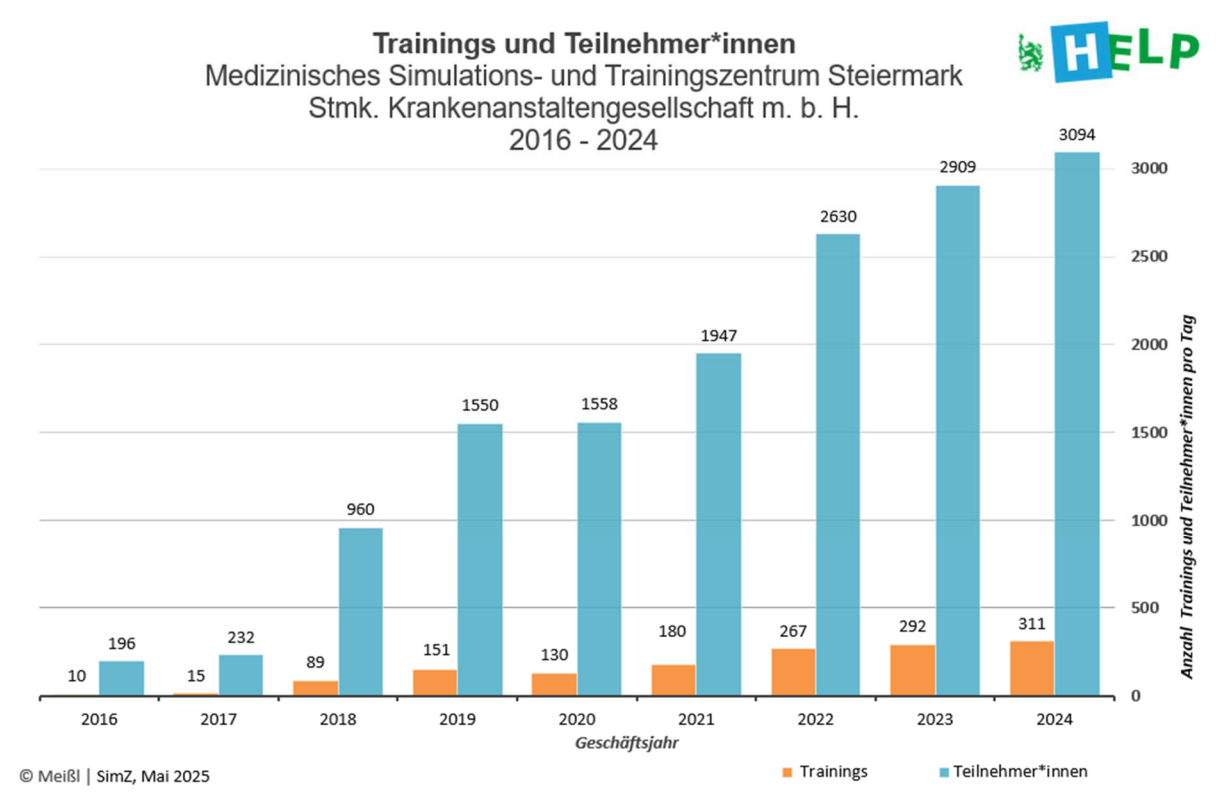
Parallel dazu soll das **Portfolio erweitert** werden, indem In-Situ-Trainings in den Regelbetrieb überführt, der Fokus auf Konzeptentwicklung und Trainingsdesign gelegt und Instruktor*innen entsprechend qualifiziert werden.

Im Bereich **Zukunfts-Entwicklung** liegt der Schwerpunkt auf der Förderung multiprofessioneller Kompetenz, Stärkung der Selbstwirksamkeit durch eigenverantwortliche Durchführung von Basistrainings sowie auf dem Einsatz innovativer Technologien wie Virtual Reality und Künstlicher Intelligenz und auf wissenschaftlicher Begleitung (Implementation Science & Human Factors).

Dabei ist der **Fokus** auf postgraduale Bildung, die Steigerung der Patientensicherheit, die Mitarbeiter*innen-Bindung durch hochwertige Aus- und Weiterbildung sowie die Attraktivierung der KAGes als Arbeitgeberin zu legen.

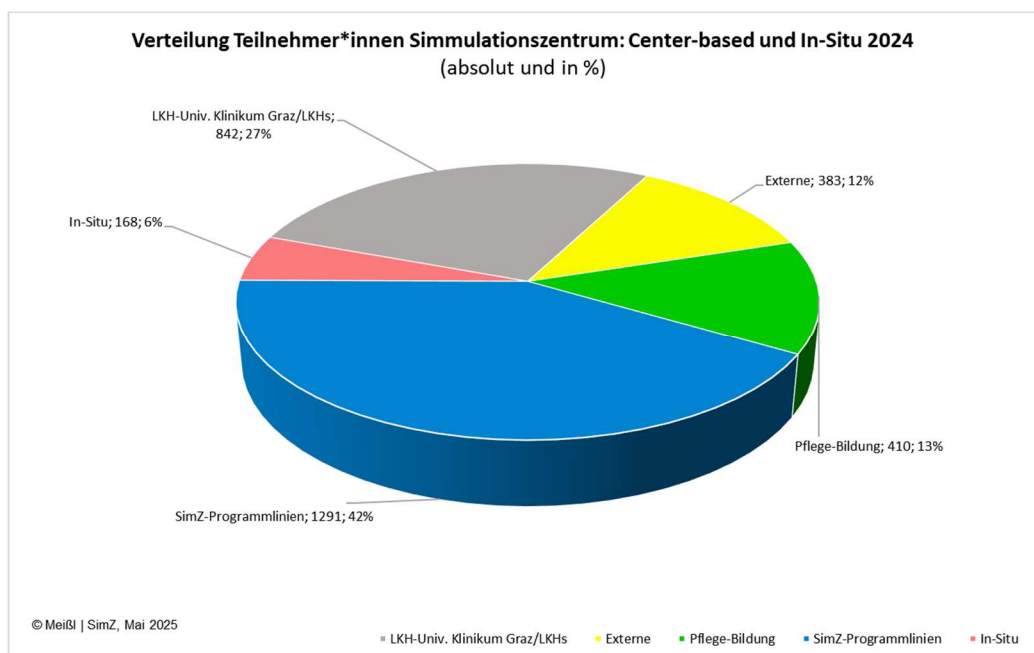
Auslastung Simulationszentrum – Leistungsbilanz 2024

In den letzten Jahren erfolgte eine kontinuierliche steigende Auslastung des Simulationszentrums. Im Jahr 2024 wurden 311 Trainings mit insgesamt 3.094 Teilnehmenden durchgeführt.



Verteilung Teilnehmer*innen Simulationszentrum: Center-based und In-Situ 2024

Die fünf Säulen des Simulationszentrums sind die Programmlinien des SimZ, Einmietungen vom LKH- Univ. Klinikum Graz/LKHs sowie der Pflege-Bildung, externe Teilnehmer*innen und In-Situ-Trainings.



Programmlinien des Simulationszentrums

Derzeit liegt der Fokus schwerpunktmäßig in der postgraduellen Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darüber hinaus liegt bei der KAGes Summer School of Medicine® der Fokus in der Aus- und Fortbildung für Studierende der Humanmedizin bzw. bei der KAGes Nursing Summer School® der Fokus auf Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege sowie Pflegefach- und Pflegeassistent*innen in Ausbildung zur DGKP.

Ziel ist es dabei, nicht nur das Verhalten in herausfordernden Situationen zu trainieren, sondern auch die alltägliche Betreuung von Patientinnen und Patienten und das Arbeiten im Team zu optimieren.

Über 150 qualifizierte und fachspezifische Instruktorinnen und Instrukturen stehen für die Trainingsbetreuung am Simulationszentrum zur Verfügung.

Im Berichtsjahr 2024 umfasst das Kursportfolio 14 Programmlinien:

1. ERC Life Support Notfallschulungen
2. Notfälle in Geburtshilfe und Gynäkologie
3. Interdisziplinäres Simulationstraining in Neonatologie und Pädiatrie
4. Trainings zur Sonderfach-Grundausbildung Anästhesiologie und Intensivmedizin
5. KAGes Notfallbasisausbildung für Turnusärzt*innen
6. KAGes Notarzt-Refresher
7. Trainings zur Sonderfach-Grundausbildung Chirurgie
8. Trainings zur Sonderfach-Grundausbildung Orthopädie und Traumatologie
9. Notfallschulungen für Pflegepersonen
10. KAGes Summer School of Medicine®
11. Augenheilkunde
12. KAGes Nursing Summer School®
13. Teamergency Academy
14. Landesfeuerwehrverband

Neue Fachkoordinator*innen zu den Programmlinien

Aufgrund der Erweiterung um die neuen Programmlinien Teamergency Academy und Landesfeuerwehrverband sowie durch Nachbesetzungen aufgrund von Pensionierungen wurden vom Vorstandsvorsitzenden der KAGes vier Programmlinienverantwortlichen nominiert, welche zugleich als ständige Mitglieder im Fachbeirat vertreten sind.

Zur Programmlinie Interdisziplinäres Simulationstraining in Neonatologie und Pädiatrie wurde Univ.-Ass. FA Dr. Dr. Lukas Peter Mileders als Programmlinienverantwortlicher für den Bereich Neonatologie nominiert. Priv.-Doz. Mag. DDr. Stefan Fischerauer wurde als Nachfolger für die Programmlinie Orthopädie und Traumatologie ernannt. Dr. Bernhard Kowalski, MSc und DI Lucas Pflanzl-Knizacek, BSc MA haben zur neuen Programmlinie Teamergency Academy die Verantwortung als Programmverantwortliche inne. Für die neue Programmlinie Landesfeuerwehrverband hat LFA MR Dr. Josef Rampler, MSc die Programmleitung übernommen.

Highlights aus dem Trainings- und Kursangebot 2024

Bei der Programmlinie **ERC Life Support Notfallschulungen** wird das Paediatric Basic Life Support-Kursformat erstmals offiziell in Österreich – im Simulationszentrum der KAGes – eingeführt.

Bei der Programmlinie **Notfälle in Geburtshilfe und Gynäkologie** wurde ein videounterstütztes In-Situ-Training mit Prozessanalyse am LKH Oststeiermark, Standort Hartberg organisiert. Das interdisziplinäre Training fand in den Bereichen OP, Kreißsaal und Bettenstation statt. Seitens SimZ wurde die SimStation eingesetzt, sodass eine videounterstützte Nachbesprechung stattfinden konnte wie auch eine Prozessevaluierung der bestehenden Abläufe und Prozesse erfolgte. Weitere In-Situ-Trainings sind am LKH-Univ. Klinikum Graz im Jahr 2025 geplant.

Kärntner Geburtshelfer*innen haben sich an den periodischen Trainings am SimZ beteiligt. Aufbauend auf diesen Erfahrungen ist in weiterer Folge geplant – nach dem Vorbild der KAGes – eine eigene Programmlinie in Kärnten zu etablieren.



© Lakovschek

Zur Programmlinie **Interdisziplinäres Simulationstraining in Neonatologie und Pädiatrie** hat ein ganztägiges, interdisziplinäres Teamtraining der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde des LKH Hochsteiermark, Standort Leoben im Simulationszentrum Hörgas stattgefunden, das thematisch von der Neugeborenenversorgung bis zur Versorgung Jugendlicher mit Traumata reichte.



© Foto Fischer

Unter der Federführung der Klinischen Abteilung für Neonatologie werden seit 2015 im LKH Oststeiermark, an den Standorten Feldbach und Hartberg, aber auch im Krankenhaus Oberwart ganztägige Simulationstrainings abgehalten. Es gibt Überlegungen seitens der Klinischen Abteilung für Neonatologie, die bisherigen Trainings in den KAGES-LKH als solche formal ins Simulationszentrum einzugliedern und weiterhin an den KAGES-Standorten abzuhalten.

Bei den **Trainings zur Sonderfach-Grundausbildung Anästhesiologie und Intensivmedizin** ist die Aktualität der Programmatik und die Interdisziplinarität des Teilnehmerkreises hervorzuheben. Aktuelle Bedarfe und Rückmeldungen der Teilnehmenden werden aktiv in die Trainingsgestaltung integriert. Verschiedene Trainingsangebote wie z. B. Blutungsmanagement und Fremdkörperbergung werden daher in die Programmatik aufgenommen.



© Kanižaj

Die **KAGES Notfallbasisausbildung für Turnusärztinnen und Turnusärzte (NFBA)** erfreut sich großer Akzeptanz. Es werden Basismaßnahmen zur Notfallversorgung und Notfallmanagement vermittelt, die als Selbstläufer fungieren. Das Feedback der Teilnehmer*innen zeigt darüber hinaus, dass der Wunsch nach mehr Trainingsangeboten besteht. Es wird angestrebt, die NFBA sinnvoll auf 5 Tage zu erweitern. Dabei soll u. a. die multiprofessionelle Zusammenarbeit forciert, wie auch ein ganztägiger Ultraschallkurs (DoCUS) angeboten werden. Damit soll auch eine frühere Nachtdiensttauglichkeit gegeben sein, was den Abteilungen zugutekommt. Qualität und Teilnehmezahlen sprechen für sich – es kommt auch immer wieder zu Anfragen aus anderen Bundesländern.

Der **KAGES Notarzt-Refresher** für nicht-systemaktive/systemaktive Notärztinnen und Notärzte wird laufend weiterentwickelt und hebt sich von Alternativangeboten erheblich ab, wie beispielhaft auch Gebär- und Neotrainings eingebunden werden. Crew Resource Management ist auch im Kurs implementiert. Bei den nicht-systemaktiven Notarzt-Refreshern wurde ein Trainingsteil exemplarisch in einem Notarztwagen (NRW) durchgeführt, um beengte Einsatzbedingungen realitätsnah zu simulieren. Sanitäter unterstützen beim Notarzt-Refresher, um realitätsnahe Einsatzsituationen praxisnah zu üben.

Zur Programmlinie **Trainings zur Sonderfach-Grundausbildung Chirurgie** mit den Modulen Laparoskopie Basic Skills sowie Naht- und Anastomosentechnik wurde das Format überarbeitet, indem Theorievorträge und praktische Hands-on-Trainings zusammengeführt wurden. Erfreulicherweise ist das Interesse an chirurgischen Fächern wieder gestiegen. Die Lernkurve soll zeitlich vor der Operationstätigkeit verlegt werden – Basic Skills sollen bereits im Vorfeld erworben werden. Eine große Zahl an Personen benötigt entsprechende Trainings, wofür das Simulationszentrum perfekte Bedingungen bietet. Die Gefäßchirurgie wurde auch in die vorliegende Programmlinie integriert, damit dementsprechendes Basiswissen und Basic Skills erworben werden können. Das Trainingsangebot kann auch für Gynäkolog*innen mit laparoskopischem Schwerpunkt von besonderem Interesse sein.



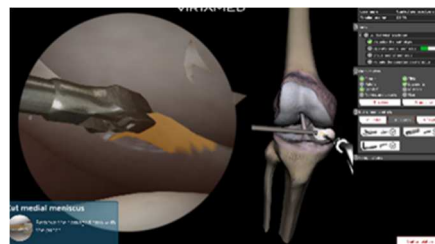
© Laparo Medical Simulators

Im Simulationszentrum steht Ärztinnen und Ärzten in der **Sonderfachausbildung für Orthopädie und Traumatologie** – aktuell 39 Personen (Stand 04/2025) – ein gezieltes, simulatorbasiertes Trainingsprogramm zur Verfügung. Zusätzlich richtet sich das Angebot an insgesamt 136 Fachärztinnen und -ärzte aus den Bereichen Orthopädie und Traumatologie nach ÄAO 2015, Orthopädie und orthopädische Chirurgie sowie Unfallchirurgie nach ÄAO 2006.

Zentraler Bestandteil des Trainings ist der Simulator VirtaMed ArthroS mit den Modulen FAST und Knie, der eine realitätsnahe Schulung in virtueller Realität ermöglicht. Dabei können sowohl grundlegende Fertigkeiten als auch vollständige Operationen geübt und perfektioniert werden. Das Programm richtet sich nicht nur an Auszubildende in der Grundausbildung, sondern auch an Berufswiedereinsteigerinnen sowie an erfahrene Fachärztinnen, etwa für Eingriffe mit geringer Fallzahl.



©



Virtamed



Das simulatorgestützte Grundlagentraining vermittelt essenzielle Fertigkeiten wie das minimal-invasive Arbeiten mit der Optik in einem Cavum, inklusive Horizonteinstellung, Blickrichtung, Periskopieren, Triangulieren sowie einen standardisierten Gelenksrundgang. Im fortgeschrittenen Training für die Kniearthroskopie werden komplexere Techniken wie die Entfernung freier Gelenkskörper oder Meniskusteilresektionen geübt.

Das Konzept wird ab 2025 einer inhaltlichen Adaptierung in Anlehnung an das AGA-Zertifikat folgen und gemeinsam vom Programmlinienleiter und dem SimZ weiterentwickelt werden. Die Trainings können individuell mit dem SimZ vereinbart werden. Ein hoher Anteil an selbstgesteuertem Training mit automatisiertem Feedback reduziert den personellen Aufwand für Instruktor*innen, wobei die Lernerfolge dennoch im Anschluss gemeinsam nachbesprochen und evaluiert werden.

Zur Programmlinie **Notfallschulungen für Pflegepersonen** hat sich das Angebot von ILS-Kursen für Berufs- und Wiedereinsteiger*innen, die auf einer Intensivstation am LKH-Univ. Klinikum Graz tätig sind, als Erfolgsmodell etabliert.



© Le Mai | KAGes

In Kooperation mit der Med Uni Graz fanden auch 2024 von 8. bis 12. Juli und 2. bis 6. September wieder eine **KAGes Summer School of Medicine®** für jeweils 30 begeisterte Medizinstudent*innen statt. Das fünftägige Programm bot den fortgeschrittenen Studierenden eine breite Palette an Lehrveranstaltungen – von interaktiven Vorträgen bis hin zu praxisnahen Hands-on-Workshops im Medizinischen Simulations- und Trainingszentrum der KAGes.

Im Vordergrund stand die Begeisterung für die Medizin, und dies mit großem Realitätsbezug, um so die KAGes als attraktive Arbeitgeberin und führende Bildungseinrichtung zu stärken. Landesrat Dr. Karlheinz Kornhäusl als auch die KAGes-Vorstände Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark und Mag. DDr. Ulf Drabek, MSc MBA wie auch Direktor für Personal und Recht, Mag. Thomas Bredenfeldt, MSC machten sich vor Ort ein Bild vom erfolgreichen Verlauf der KAGes Summer School of Medicine®.



© Foto Fischer



© Kufferath

Die Kenntnisse in dieser von der KAGes finanzierten Summer School werden durch Skill- und Simulationstrainings erlernt. Die Teilnahme an der KAGes Summer School of Medicine® ist für Studierende der Humanmedizin ab Ende des 4. Studienjahres bis Ende des 6. Studienjahres und vor Beginn der Basisausbildung möglich. Die Summer School bereitet durch situationsorientierte und praktische Trainings für das Klinisch Praktische Jahr sowie auf den klinischen Berufsalltag vor, vorzugsweise in der KAGes.

Das Leitsujet – ein stilisierter Doktorhut – findet sich auf allen Unterlagen der KAGes Summer School of Medicine® wieder. Dieser wurde auch auf Diplomen und Lernunterlagen eingesetzt. Die Marke KAGes Summer School of Medicine® wurde beim Österreichischen Patentamt für zehn Jahre national geschützt.

Bei der Programmlinie **Augenheilkunde** hat die Universitäts-Augenklinik und die Abteilung für Augenheilkunde am Standort Bruck a. d. Mur gemeinsam mit dem Simulationszentrum den Ankauf des Eyesi Surgical Simulators intendiert. Mit dem Eyesi Surgical ist die Simulation von Katarakt- und Netzhautoperationen mit realitätsnahem Komplikationsmanagement möglich.

Der Simulator ist sowohl für die simulationsbasierte ophthalmochirurgische Ausbildung für Assistenzärzt*innen in der Sonderfachausbildung wie auch in der Sonderfach-Schwerpunktausbildung eingesetzt, hier ist eine simulationsbasierte Unterstützung zur Erreichung der Lernziele sehr gut geeignet. Damit ist das Simulationszentrum in Österreich Vorreiter und zugleich der erste Krankenhausträger, der den Simulator aktiv im Trainingsbetrieb einsetzt, was indirekt auch dem Wartelistenabbau zugutekommt.



© T. Luef

© T. Luef

Die neue Programmlinie **KAGes Nursing Summer School®** hat Studierende und Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege in den Vordergrund gerückt. Für diese Zielgruppe wurde in Kooperation mit der FH Joanneum Graz ein fünftägiges Programm zum Erwerb und zur Vertiefung von Fertigkeiten am Simulationszentrum der KAGes erarbeitet und angeboten. Das Programm wurde speziell mit Absolvent*innen und Studierenden der FH Joanneum entwickelt.

Die fünf Tage gestalten sich aus einem Mix von interaktiven Vorträgen und praxisnahen Workshops. Die Teilnahme an der KAGes Nursing Summer School® ist für Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege ab Ende des 4. Semesters sowie für Auszubildende nach §44 GuKG möglich.



© M. Hausegger | KAGes



© Kufferath

Auf den Unterlagen zur KAGes Nursing Summer School® wurde das Leitsujet eingesetzt, welches für diese eigens entwickelt wurde, eine stilisierte helfende Hand, versehen mit pflegerelevanten Piktogrammen.

Hauptziel seitens der KAGes ist es, bei den Studierenden des Studienganges Gesundheits- und Krankenpflege das Interesse an der KAGes als attraktive Arbeitgeberin zu wecken bzw. zu stärken und den Studierenden ein hochwertiges, praxisorientiertes Weiterbildungsangebot ergänzend zum Studium anzubieten.

Die Marke KAGes Nursing Summer School® wurde beim Österreichischen Patentamt für zehn Jahre national geschützt.

Die **Programmlinie Teamergency** ist ein innovatives Trainingskonzept, welches Notfall- und Teamtrainings berufsgruppenübergreifend kombiniert, um die Sicherheit bei Notfällen zu erhöhen und die multiprofessionelle Zusammenarbeit zu verbessern.

Die Trainings zeichnen sich durch kurze Dauer und hohe Frequenz aus. Teamergency fokussiert sich dabei auf mindestens einmal monatlich durchgeführte, maximal 30-minütige Trainings direkt am Arbeitsplatz mit eigenem Equipment und im eigenen multiprofessionellen Team von drei bis fünf Teilnehmenden sowie einem*r Instruktor*in.

Die Herausforderung dabei ist, eine flächendeckende Umsetzung in einem großen Krankenanstaltenträger zu erreichen.

Beim Wort Teamergency handelt es sich um ein Portmanteau – es setzt sich aus den Begriffen Teamwork und Emergency zusammen. Das Projekt soll die Zusammenarbeit und Kommunikation im Team stärken, die Reaktionszeiten im Notfall verbessern und damit die Patient*innensicherheit erhöhen.

Zielsetzung der neuen Programmlinie **Landesfeuerwehrverband** ist es, BLS-Kurse mit Zertifikat für steirische Feuerwehrsaniäter*innen am SimZ anzubieten. Im Herbst 2025 soll ein Kongress mit etwa 50 bis 60 Teilnehmer*innen am Simulationszentrum stattfinden. Eingeladen werden sollen Ärztinnen und Ärzte der Landesfeuerwehren, Amtsärztinnen und Amtsärzte und Vertreter der Landessanitätsdirektion.

Als Vortragsthemen sind unter anderem Rauchgasvergiftung und Chemieunfall vorgesehen, ergänzt durch praktische Einheiten wie Teamemergency, schwieriger Atemweg und Blutungskomplikationen. Es ist angedacht, parallele Workshops zu identischen Themen anzubieten, die jedoch auf die unterschiedlichen Erfahrungen der Teilnehmenden abgestimmt sind.

Ziel ist es, die KAGes auch im Bereich der gesundheitspräventiven Bevölkerungsschulung stärker zu positionieren – etwa in Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Polizei, Rettung usw. VV Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark Stark betont die gesellschaftliche Verantwortung der KAGes, auch in diesem Bereich einen Beitrag zu leisten. Dafür soll eine stärkere Annäherung an gemeinnützige Organisationen angestrebt werden.



© KAGes

Angebotserweiterung – mobile SIM

Die KAGes als eines der größten Spitalsunternehmen Europas bietet für Ärzt*innen, Pflegepersonal, medizin-technische Dienste, Hebammen und vielen weiteren Berufsgruppen abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Betätigungsfelder an.

Videoassistierte In-Situ-High-Fidelity-Simulationstrainings

Im Jahr 2024 wurde auf Initiative des Vorstandsvorsitzenden der KAGes, Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark, ein zusätzliches Tätigkeitsfeld des Simulationszentrums initiiert. Aufbauend auf einem Konzept des Leitungsgremiums startete das Simulationszentrum das neue Angebot mobile SIM zur In-Situ-Prozessoptimierung. Mit dem vom Simulationszentrum etablierten Begriff ist Simulation direkt am Arbeitsplatz gemeint – sprich: In-Situ.

Zum Leistungsportfolio des Simulationszentrums im Bereich mobile SIM zählen simulationsgestützte Prozessanalysen sowie Human Factors-Simulationstrainings. Hierbei kommen modernste Simulations- und Videotechnologien zum Einsatz. Die Simulationen werden von im klinischen Setting erfahrenen, speziell ausgebildeten Instruktor*innen, geleitet. Die Fragestellungen können vielfältig sein. Ziel ist es, vorrangig bestehende Prozesse hinsichtlich Effektivität und Umsetzbarkeit zu überprüfen und mögliche Optimierungspotenziale abzuleiten.

Erste Termine zu diesen videoassistierten In-Situ-High-Fidelity-Simulationstrainings fanden dazu im September und November 2024 auf der Intensiv C der Klinischen Abteilung für Herzchirurgie in Zusammenarbeit mit der Klinischen Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin 2 am LKH-Univ. Klinikum Graz statt. Realitätsnahe Notfallszenarien konnten in der vertrauten Umgebung trainiert werden, aufgezeichnet und gemeinsam ausgewertet. Im Mittelpunkt standen Human Factors, Teamkommunikation sowie die Optimierung klinischer Prozesse mit dem Ziel, Patientensicherheit zu erhöhen. Zahlreiche Studien zeigen zudem eine Steigerung von Mitarbeiterenzufriedenheit und -bindung. Medial begleitet wurde die Erweiterung des Leistungsportfolios von der Stabstelle Unternehmenskommunikation der Zentralklinik der KAGes.



© KAGes



© KAGes

Qualifikation und Fortbildung

Die adäquate Qualifikation von Trainer*innen bildet die Grundlage für ein erfolgreiches Training.

Instruktor*innenkurse

Hochspezialisierte Ausbildungen für Instruktor*innen wurden im Fachbeirat in den letzten Jahren wiederkehrend thematisiert. 2024 konnte sowohl ein InFacT-Instruktor*innen-Kurs wie auch ein EuSim Level 1 Simulation Instructor Course angeboten werden.

Insgesamt wurden 28 Mitarbeitende zu zertifizierten Instruktor*innen ausgebildet und konnten befähigt werden, Simulations-Teamtrainings mit Fokus auf Human Factors und Crew-Resource-Management (CRM) erfolgreich zu gestalten und durchzuführen.

ERC Trainerqualifikation erweitert

Zwei Mitarbeiter*innen des Simulationszentrums konnten ihre Qualifikation im Bereich der ERC Kurse (GIC, PBLS) erfolgreich erweitern. Der am Simulationszentrum einmal jährlich stattfindende ERC Educational Instructor Day wird als Fortbildungstag für ERC Instruktor*innen angeboten und markiert den Auftakt ins neue Kursjahr.

Schwerpunkte – Key Features

Wettkampfteam

Das Wettkampfteam von KAGes und Med Uni Graz besteht aus ambitionierten Jungmediziner*innen, Pfleger*innen und Student*innen. Es hat mehrere Wettkämpfe erfolgreich absolviert und dazu an internationalen Competitions wie die Emergency Medical Services Competition in New York teilgenommen. Dabei hat das Team herausfordernde Szenarien wie einen Flugzeugabsturz, ein U-Bahn-Unglück oder die Massenversorgung von Verletzten in einem Wolkenkratzer zu meistern. Das Wettkampfteam tritt dabei gegen Teams aus aller Welt an und muss ihre notfallmedizinische Expertise unter Beweis stellen. Der Fokus liegt auf dem Erfahrungsaustausch mit Teams aus verschiedenen Teilen der Welt.



© KAGes

SCAN ME



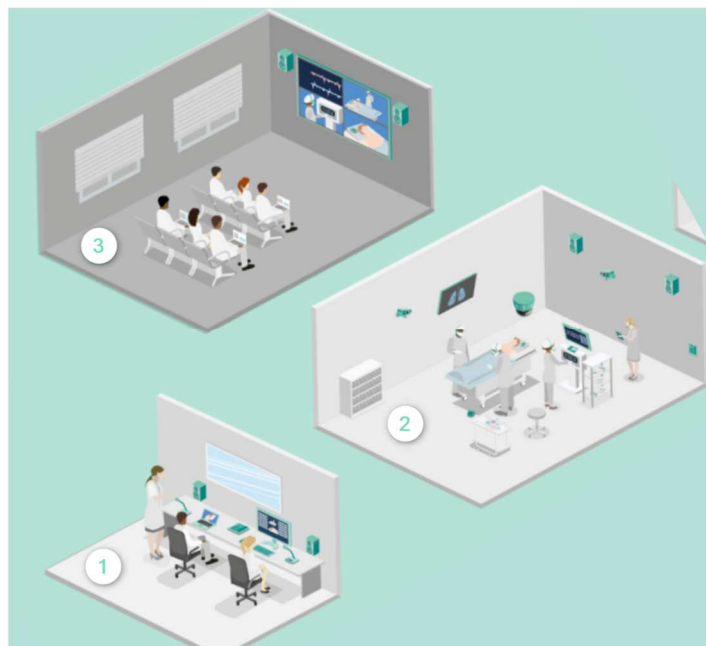
Inbetriebnahme der SIMStations

Anfang 2024 erfolgte der Aufbau, die Konfiguration und IT-Einbindung der beiden SIMStations sowie die offizielle Inbetriebnahme für die stationäre wie auch mobile Verwendung.



© SIMStation GmbH

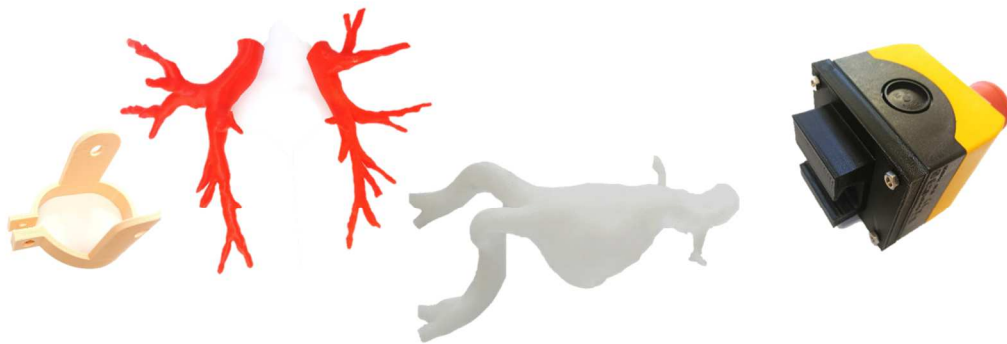
Im Laufe des Jahres wurden die ersten Erfahrungen im laufenden Betrieb gesammelt, beginnend mit dem Pilotprojekt auf Herzchirurgie Intensiv C. Mittlerweile kommen die SIMStations routinemäßig sowohl im stationären als auch im mobilen Einsatz für videoassistierte In-Situ-Trainings zum Einsatz. Dabei überzeugen die Systeme durch Benutzerfreundlichkeit, hervorragende Bild- und Tonqualität und hohe Mobilität.



© SIMStation GmbH

Technischer Support für die Standorte der KAGes – 3D-Drucker

Die Techniker des Simulationszentrums haben sich mit einzigartiger Expertise in der Simulationstechnik in der KAGes und teils darüber hinaus entwickelt. Aufgabe ist auch die Beratung der KAGes-Standorte bei Neuanschaffung und Unterstützung sowohl bei der Inbetriebnahme als auch bei der Entwicklung von Speziallösungen wie z. B. bei In-Situ-Trainings im LKH Graz II, Standort Enzenbach zur Thematik Blutungsmanagement in der Bronchoskopie. Es wurden einzelne Szenarien abgearbeitet, in denen die Versorgung des Blutungsmanagements in der Bronchoskopie und das Legen eines Ballonkatheters trainiert wurden. Dazu wurden die speziell für diese Trainings im 3D-Druck-Verfahren entstandenen Bronchialbäume eingesetzt. Der 3D-Drucker Raise3D Pro2 Plus wird zur wirtschaftlichen Herstellung von Ersatzteilen, Spezialanfertigungen von Trainingsmaterialien und für Nachbildungen von menschlichen Organen verwendet.



© Simulationszentrum | KAGes

Qualitätssicherung

Das Simulationszentrum wird durch seine hohe Veranstaltungsfrequenz deutlich stärker beansprucht, als durchschnittliche Anwenderbetriebe. Um dieser intensiven Nutzung gerecht zu werden, wurde ein umfassendes System zur Standardisierung von Abläufen und deren Dokumentation etabliert. Dieses System umfasst unter anderem die einheitliche Material- und Raumausstattung aller Veranstaltungen, routinemäßige Wartungsmaßnahmen nach jeder Nutzung für alle Simulatortypen sowie regelmäßige, erweiterte Prüfungen inklusive präventivem Austausch von Verschleißteilen.

Durch diese Maßnahmen erreicht das Simulationszentrum eine Wartungsdichte, die etwa beim Vierfachen von handelsüblichen Herstellerverträgen liegt – aber bei weniger als 20 % der dort anfallenden Kosten. In enger Abstimmung mit Herstellern und Wartungsfirmen besteht zudem Zugriff auf Ersatzteile, die üblicherweise nur im Rahmen von Werksreparaturen verfügbar sind. Dadurch kann die Zahl der Fälle, in denen Simulatoren zur Reparatur eingesendet werden müssen, deutlich reduziert werden. Dies führt zu einer Verfügbarkeit unserer Simulatoren im täglichen Betrieb von über 95 %.

Vernetzung und Kooperationen

FH Joanneum Graz – von der Vernetzung zur Kooperation

Nach ersten Kontakten mit der FH Joanneum in den vorangegangenen Jahren handelt es sich mittlerweile um eine etablierte Kooperation mit dem Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege der FH Joanneum Graz zur KAGes Nursing Summer School®.

Nursing Summer School der KAGes 2024: Weiterbildung und Teamarbeit auf höchstem Niveau

Isabella Sumerauer BSc MSc, 09. September 2024



(c) FH JOANNEUM

Die Nursing Summer School der KAGes, die vom 26. bis 30. August 2024 erstmals stattfand, bot fortgeschrittenen Pflegestudierenden eine einmalige Gelegenheit, tiefere Einblicke in die vielfältigen Tätigkeitsfelder der Pflege zu gewinnen und sich weiterzubilden. In Kooperation mit der FH JOANNEUM, die die Studierenden rekrutierte, wurde diese Veranstaltung zu einem besonderen Highlight im akademischen Kalender.

Siehe dazu FH JOANNEUM. (2024, April 29). Nursing Summer School der KAGes 2024.

Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Ärzte:

Im Rahmen der Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Ärzte fand am 5. und 6. Dezember 2024 die notärztliche Abschlussprüfung mit 57 Teilnehmenden im Simulationszentrum der KAGes statt. Seit 2021 werden diese Prüfungen für Kandidat*innen aus ganz Österreich im Simulationszentrum abgehalten. Die erfolgreiche Zusammenarbeit wird auch 2025 sowie 2026 fortgesetzt werden, Termine sind teilweise bereits fixiert.



AustroDoc

Die AustroDoc bietet sowohl Absolvent*innen einer Medizinischen Universität als auch Jungärz*innen in den Städten Wien, Graz und Innsbruck jeweils einen Tag lang Einblicke in unterschiedliche Fachbereiche und Ausbildungsangebote der jeweiligen Träger an. Attraktive Fortbildungsmöglichkeiten gelten in Zeiten von Ärzte*innenmangel als Vorteil für Träger bei der Rekrutierung zukünftiger Ärztinnen und Ärzte.

Es wurde der Deluxe Difficult Airway Trainer von Laerdal verwendet, um das Atemwegsmanagement, einschließlich der Handhabung des schwierigen Atemwegs bis hin zur Notfall-Koniotomie, im Bereich der Anästhesie praxisnah zu trainieren.

Der Geburtshilfe-Tasttrainer von Limbs & Things wurde auf der AUSTRODOC eingesetzt, um die äußere Tastuntersuchung bei Schwangeren zu trainieren. Dabei konnten die Leopold-Handgriffe geübt und die Kindslage, Stellung, Haltung sowie der Fundusstand bestimmt werden. Das Modell bietet ein lebensechtes Abdomen mit weichem Bauchgewebe und einem ertastbaren Fetus in verschiedenen Lagen (z. B. Schädellage, Beckenendlage). Wichtige anatomische Strukturen wie Symphyse und Rippenbogen sind tastbar und erleichtern die Orientierung während der Untersuchung.



© Meißl | KAGes

Zusätzlich wurden 2024 die Gefäßchirurgie-Simulatoren vorgestellt. Ziel dabei war ein aktives und risikoloses Üben der häufigsten und komplexesten gefäßchirurgischen Eingriffe an möglichst physiologienahen Simulatoren zu ermöglichen. Die drei Stationen haben bei den Studierenden großes Interesse hervorgerufen.



© Meißl | KAGes

© Simulationszentrum | KAGes

Kooperation mit dem Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit Ost

Für auszubildende Pflegefachassistent*innen, Medizinische Fachassistent*innen und Operationstechnische Assistent*innen des Bildungszentrums Pflege und Gesundheit Ost des Landes Steiermark werden praxisnahe Notfalltrainings und Basic Life Support-Kurse am Simulationszentrum angeboten. Damit zeigt sich erneut, wie vielfältig die Fortbildungsmöglichkeiten und die beteiligten Berufsbereiche im Simulationszentrum sind.

Videodreh

Das Simulationszentrum dient regelmäßig als vielseitige Kulisse für Videoproduktionen unterschiedlichster Art – von Imagefilmen bis zu Bildungsclips. Zuletzt wurden unter anderem Videos für die KAGes Summer School of Medicine® und die KAGes Nursing Summer School® gedreht. Die Expertinnen und Experten des Simulationszentrums tragen dabei nicht nur zur professionellen Umgebung bei, sondern brachten sich auch konzeptionell ein – etwa durch die kritische Reflexion der Drehbücher und Impulse zur ansprechenden Darstellung der jeweiligen Gesundheitsberufe.

Entwicklung des Standortes Hörgas

Das zunächst provisorisch – wegen der Baustelle „Rückführung Küchengebäude“ am Standort Auenbruggerplatz 19/8, LKH-Univ. Klinikum Graz – eingerichtete Simulationszentrum in Hörgas wird dauerhaft an diesem Standort bleiben. Die damit resultierenden Vorteile, die verkehrsgünstige Lage, großzügige Räumlichkeiten sowie die ruhige Lernumgebung, bieten ideale Voraussetzungen für praxisnahe Trainings. In Kombination mit der hochwertigen technischen Infrastruktur entstehen langfristig optimale Bedingungen für Aus- und Weiterbildung im Gesundheitsbereich.

Adresse

Stmk. Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
LKH Graz II, Facharztzentrum Hörgas
Simulationszentrum
Hörgas 68
8112 Gratwein-Straßengel

Lageplan & Anreise

[Facharztzentrum Hörgas, LKH Graz 2 - LKH Graz2 \(lkh-graz2.at\)](http://lkh-graz2.at)

Kontakt

Simulationszentrum der KAGes
Telefon: +43 3124 501 7271
E-Mail: simulationszentrum@kages.at



© KAGes